

Mehr Kinder fördern

Projekt „Stark“ soll ausgeweitet werden

HAMM ■ Die Stadt will das Modellprojekt „Stark“ fortführen und deutlich ausweiten. 2013 und 2014 sollen 564 987 Euro in das Vorhaben fließen, jährlich sollen zusätzlich zwei bis vier Kindergärten und zwei Grundschulen einbezogen werden. Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann sprach von einem Erfolgsprojekt.

Im Rahmen von „Stark“ sind seit eineinhalb Jahren Bildungsbegleiter in elf Kindertagesstätten und zwei Grundschulen in Hamm-Westen und Herringen tätig. Sie sollen Kindergarten- und Grundschulkindern mit Defiziten möglichst früh fördern, um die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch zu schaffen. Eltern werden in die Arbeit mit einbezogen, beispielsweise durch Bildungs- und Sprachkurse.

Beim Katholischen Sozialdienst und beim Deutschen Roten Kreuz sind für die Arbeit zusammen zwei Vollzeitstellen eingerichtet worden, dazu kommen die vorhandenen Strukturen in den Stadtteilen. Die Federführung liegt bei Brigitte Wesky, die das übergeordnete Vorhaben „Kein Kind zurücklassen“ koordiniert. Dass es bei „Stark“ gelungen sei, Mittel für Sozialarbeit in den Kindergartenbereich zu lenken, sei ungewöhnlich und erfreulich, sagt sie.

Die Bildungs- und Sprachförderungen haben bis jetzt nach Stadtangaben 576 Eltern und Kinder erreicht. Fast 60 Prozent der beteiligten Kinder hätten sich durch „Stark“ erkennbar verbessert. Hunsteger-Petermann sah in den Zwischenergebnissen ein ermutigendes Zeichen für den Bildungswandel in der Stadt. Kinder hätten durch „Stark“ deutlich bessere Chancen in der Grundschule und damit auch bessere Chancen beim Übergang auf eine weiterführende Schule.

Die Erwartungen seien bei „Stark“ bisher übertroffen worden, so der Oberbürgermeister. Zielvorstellung sei es, das Programm stadtweit anzubieten. Die Finanzierung für die kommenden zwei Jahre soll durch die Umschichtung von Mitteln im Haushalt gesichert werden. Der Rat entscheidet in seiner Sitzung am 3. Juli. Die Zustimmung gilt als sicher. ■ jf